



## V-STUDIO 20

# Cakewalk

*Moderne Netbook-Computer sind preiswert und klein, offenbaren jedoch oft einen entscheidenden Nachteil: Für anspruchsvolle Recordings mit Ampmodeling- und Effekt-Plug-ins sind sie zu langsam. Ähnliche Probleme plagen Besitzer älterer Laptops und PCs. Kommt das Cakewalk V-Studio 20 als praktischer Retter in der Not?*

TEXT THOMAS JESCHONNEK | FOTOS DIETER STORK

Auf jeden Fall hat es dafür gute Karten, denn für Ampmodeling und Effekte setzt der Hersteller hier zur Prozessor-Entlastung statt auf Plug-Ins auf eine Hardware-Lösung. Im USB-Interface ist ein Boss-Effektprozessor untergebracht, zusammen mit den wichtigsten Mischpultreglern und -Tastern, einem Stereo-Mikrofon, sowie allen nötigen Anschlüssen. Für das V-Studio 20 haben Roland, Boss und Cakewalk, die ja auch zum selben Unternehmen gehören, ihre Erfahrungen gemeinsam eingebracht. Exakt auf das Kästchen zugeschnitten, liegt dem Set Guitar Tracks 4 als Recording-Software bei.

### konstruktion

Das USB-Interface hat ein bruchsicher wirkendes Kunststoffgehäuse mit Stahlblech-

boden. Die Oberseite wird von den acht sahnig laufenden Mischer-Fadern beherrscht, die mit den Spurtastern darunter korrespondieren. Da Guitar Tracks 4 insgesamt 32 Spuren bereitstellen kann, erreicht man diese über die Track-Group-Taster links daneben. Welche der vier Gruppen gerade aktiv ist, zeigen die LEDs A, B, C oder D an. Darunter befinden sich die vertrauten Transporttasten für Aufnahme, Wiedergabe, Stopp und Vor- bzw. Rücklauf. Praktisch sind die unterschiedlichen Pegelregler für MIDI-Spuren, DAW-Output (also alle digitalen Audio-Signale der Workstation), Direct Monitor (alles was man grad selbst spielt oder singt), und Output Level für den Gesamtpegel. Darunter finden wir den Regler für die Eingangsempfindlichkeit mit Peak-LED, einen Taster für die Stimmfunktion, sowie die Eingangswahltaster

Mic 1 (das ist das hinten im Bild sichtbare eingebaute Stereo-Mikrofon), Line, Mic 2 und Guitar/Bass. Mic 2 und Guitar/Bass können auch gleichzeitig gedrückt werden, um Gesang und Instrument gleichzeitig in Stereo aufzunehmen.

Besagte Eingangswahltaster gehören zu den auf der rechten Gehäusesseite untergebrachten Eingangsbuchsen. Für Mic 2 gibt's einen XLR-Anschluss mit per Software zuschaltbarer Phantom-Speisung. Auf der linken Gehäusesseite wird das beiliegende USB-Kabel eingestöpselt, es versorgt das V-Studio 20 auch mit Strom. Daneben finden wie noch die Cinch-Line-Ausgänge, einen 6,3-mm-Kopfhöreranschluss, eine Schalterbuchse für die alternative Fußfernsteuerung der Record-, Play- und Stop-Funktionen, sowie eine Anschlussmöglichkeit für ein Expression-Pedal (Wah oder Lautstärke).

## ÜBERSICHT

**Fabrikat:** Cakewalk  
**Modell:** V-Studio 20  
**Gerätetyp:** USB-Audio-Interface mit Ampmodeling, Multieffekten, Mischpult und Recording-Software  
**Herkunftsland:** Japan

**Systemvoraussetzungen PC oder Laptop:** Windows 7, Vista oder XP 32 Bit; Intel Pentium 4 1,3 GHz oder AMD Athlon XP 1500+, 512 MB RAM, USB-Port, Internet

**Systemvoraussetzungen Netbook:** Windows 7, Vista oder XP 32 Bit; Intel Atom oder AMD Athlon Neo, 1 GB RAM, USB-Port, Internet

**Gehäuse:** Kunststoff, Boden aus Stahlblech

**Anschlüsse:** USB, Output L und R (Cinch), Play/Stop/Rec, Exp Pedal, Phones, Guitar/Bass, Line Input L und R (Klinke), Mic 2 (XLR)

**Regler:** 8 Kanal-Fader, MIDI Backing, DAW Output, Direct Monitor, Output Level, Input Peak Sens

**Schalter/Taster:** Track Group up und down, 8 x Track Select, Rewind, Back, Stop, Play, Forward, Record, Tuner, Mic 1, Line, Mic 2, Guitar/Bass, COSM Amps & Effects, 2x Patch select

**Besonderheiten:** per Hardware steuerbare Recording-Software mit Ampmodelings und Multieffekten

**Gewicht:** ca. 0,7 kg

**Maße:** ca. 295 x 50 x 143 BHT/mm

**Vertrieb:** Roland Musikinstrumente

D-22844 Norderstedt

[www.cakewalkmusik.de](http://www.cakewalkmusik.de);

[www.rolandmusik.de](http://www.rolandmusik.de)

**Zubehör:** USB-Kabel, Handbuch, Guitar-Tracks-4-Recording-Software

**Preis:** ca. € 285



mix und Exportieren ins WAV- bzw. mp3-Format, bebildert und anschaulich erklärt. Die Installation läuft schnell und reibungslos ab, die Guitar-Tracks-4-Recording-Software wird über die mitgelieferte Seriennummer sowie einen per E-Mail zugesandten Registrierungs-Code freigeschaltet. Der VS-20-Editor läuft auf PC und in der neuesten Version auch auf Macintosh-Systemen, Guitar Tracks 4 jedoch leider nur auf Windows-PCs. Eine Mac-Version ist vorerst auch nicht in Planung, schade.

### praxis

Der Testkandidat ist nicht das erste Produkt dieser Art von Cakewalk, das Sonar V-Studio 700 gewann 2010 den m.i.p.a.-Award im Bereich DAW-Controller, und das V-Studio 100 räumte den diesjährigen Preis „Beste Recording-Hardware“ ab. Kein Wunder also, wenn das V-Studio 20 ebenfalls auf Anhieb begeistern kann. Es wurde halt speziell auf Gitarre, Bass und Gesang zugeschnitten, dafür sorgt der integrierte Effektprozessor. Über die Line-Eingänge können

You can't help how you look  
We can help how you sound

Revolutionary harmonic bridge and tailpiece system

getnvs.com

ResoMax NWS Harmonic Bridge and Tailpiece System

Manufactured by graphtech

Visit us on the World Wide Web: [www.warwick-distribution.de](http://www.warwick-distribution.de)

The advertisement features a black and white photograph of a man with long hair and a beard playing an electric guitar. The text is overlaid on the image. At the bottom, there is a small image of the ResoMax NWS Harmonic Bridge and Tailpiece System, which is a gold-colored metal component. The ResoMax logo is also present.

Das Effektmodul lässt sich – zusammen mit dem VS-20-Editor – über den COSM-Taster aktivieren, die Preset-Anwahl erfolgt mit den beiden Patch-Select-Tastern darunter. Per Software lassen sich natürlich erheblich mehr Effekt-Parameter bedienen, holen wir nun also die DVD-ROM aus dem Karton.

Nur was tun, wenn das Netbook gar kein DVD- bzw. CD-Laufwerk hat? In diesem Fall kopiert man sich zunächst die komplette Software (das sind ca. 1,4 GB) an einem PC oder Laptop von der DVD auf einen USB-Stick. Ein Download von der Cakewalk-Website soll via Seriennummer ebenfalls möglich sein.

Die Software besteht aus USB-Treiber, VS-20-Editor, Guitar Track 4 (inklusive WAV- und MIDI-Backingtracks bzw. Drum-Loops), sowie Handbüchern im PDF-Format. Eine deutsche Version ist auch dabei, man kommt jedoch für die komplette Hard- und Software problemlos mit dem zweiseitigen deutschen Quick-Start-Blatt aus, das sämtliche Funktionen, vom Installieren der Software über das Aufnehmen bis hin zum End-



VS-20-Editor: Virtuelles Boss ME-70



Für Gesang: Intelligenter mehrstimmiger Harmony-Effekt



Wie das Original: Boss-Tuner

natürlich auch Keyboards etc. angeschlossen und aufgenommen werden. Der virtuelle Effektprozessor sieht auf dem Monitor einem Boss ME-70 Multieffektpedal sehr ähnlich. Man hat grundsätzlich die Wahl zwischen einfacher und detaillierter Ansicht. Im letztgenannten Fall rutschen die virtuellen Fußtaster auf dem Monitor etwas tiefer, dafür wird nun der Blick auf die verschiedenen Effekte und deren Regelmöglichkeiten frei. Möchte man ausschließlich üben oder jammen, braucht man die Recording Software selbst nicht zu starten, sondern nur den VS-20-Editor. Instrument oder Mikrofon und Kopfhörer bzw. Stereo-Anlage/Aktivmonitore anschließen, und schon kann's losgehen. Ohne VS-20-Editor bleibt die Hardware jedoch stumm, weil jetzt die Preset- und Effektuordnungen sowie die nötigen Routings fehlen. Wo wir gerade beim Thema Routings sind: Klickt man mit der Maus im Editor auf die Settings-Schaltfläche, öffnet sich ein Fenster mit den Routing-Möglichkeiten. Das V-Stu-

dio 20 verfügt nämlich über Re-Amping-Fähigkeiten. Man kann also eine Spur auch völlig roh ohne jeden Ampsound oder Effekt aufnehmen, während man im Kopfhörer trotzdem das Signal mit Amp-Modell und Effekten hört. Anschließend sucht man sich das passende Amp-Modell aus, und schickt dann erst die rohe Spur via Re-Amping durch das Verstärkermodell und die Wunscheffekte. Eine komfortable Angelegenheit! Beim Editor und den Presets hat man die Wahl zwischen Preamp und Vocal. Klar, Vocal ist für Gesang gedacht und enthält neben einer Stimmenkorrektur auch mehrstimmige Harmony-Voices, also einen intelligenten Pitch-Shifter, der übrigens recht flott arbeitet. Im Bereich Preamp finden wir vorkonfigurierte Einstellungen für E-Gitarre und Bass. Das Angebot ähnelt stark dem bereits angesprochenen Boss ME-70 Multi-effektgerät, die Qualität der Verstärkermodelle und Effekte ist auf gleich hohem Niveau. Es gibt einen astrein klingenden

Latenz. Wer grad keinen E-Bass zur Hand hat, kann sich mit dem Preset „Guitar to Bass“ virtuell einen Bass generieren. Wenn man sauber intoniert und kräftig die Saiten anschlägt, bekommt man hiermit einen brauchbaren Bass-Ersatz. Eigene Preset-Kreationen können in User-Speicherplätzen abgelegt werden. Das V-Studio 20 zeigt sich also schon mal als vollwertiger und intuitiv bedienbarer Amp- und FX-Modeler. Starten wir nun noch zusätzlich Guitar Tracks 4 als Recording Software und nehmen etwas auf. Die Oberfläche zeigt alle Regler und Taster des USB-Interfaces an. Bewegt man an der Hardware Regler oder betätigt Tasten, werden diese Bewegungen sofort in der Software sichtbar umgesetzt bzw. leuchten dort virtuelle LEDs auf. Die Regler und Taster der Cakewalk Hardware korrespondieren verständlicherweise nicht mit anderen Recording-Programmen. Guitar Tracks erscheint auf dem Monitor bis auf wenige Felder komplett in Deutsch und ist so aufgebaut, dass man eigentlich sofort loslegen kann. Ich persönlich bin ja eher ein reiner Hardware-Recording-Typ. Bei Recording-Programmen mit Plug-Ins hat irgend ein böses Software-Teufelchen fast immer etwas gegen mich. Mal hör ich anfangs nur digital verzerrten Krach, mal funktionieren die ASIO-Treiber nicht, mal höre ich gar nichts (außer meinen Flüchen), mal höre ich alles mit einer Sekunde Delay. Das Cakewalk-Set war mir jedoch von Anfang an wohlgesonnen, es funktionierte alles wie am Schnürchen, und das bis zum Testschluss.



Akustik-Gitarrensimulator und virtuelle Amps von Clean über Crunch bis Hard-Rock und Metal. Und alles ohne merkwürdige

Bei Guitar Tracks 4 findet man rechts die Bedienelemente des USB-Hardware-Mischers wieder



Guitar Track 4 mit eingblendetem VS-20 Editor



## TIDY CHORUS TCH-1 G LAB

In gut zwei Jahren hat sich der polnische Hersteller G LAB als absolut konkurrenzfähiger Effekt- und Switcher-Pedalhersteller etabliert, auch dank seines Einfallsreichtums. Der Tidy Chorus TCH-1 wurde auf der diesjährigen Musikmesse gezeigt. Das stabile Falblechgehäuse ist rundherum mit Anschlüssen und kleinen Schaltern übersät, auf der Unterseite finden wir je eine Program-Change- und Control-Change-Tabelle für eine MIDI-Steuerung. Dazu braucht's natürlich auch MIDI-In und -Thru, und diese Anschlüsse befinden sich wie gewohnt auf der Rückseite, neben Eingang, Ausgang und 9-V-DC-Netzteilbuchse.



Der G LAB Tidy Chorus lässt sich natürlich problemlos vor einen Amp stöpseln, in erster Linie ist er dank seines speziellen Gain-Schalters (mit Peak-LED) jedoch zum Einschleifen in allen möglichen, auch hochpegeligen Effektwegen, sei es parallel oder seriell, prädestiniert. Der Signalweg ist voll analog, der digital erzeugte Chorus-Effekt wird parallel beigemischt. Und das gleich in zwei schaltbaren Varianten, dafür gibt's alle Regler und Schalter in doppelter Ausführung, dazu einen zusätzlichen A/B-Fußumschalter. Der Mix L/H-Schiebeschalter beeinflusst das Verhältnis zwischen Original- und Effektsignal, und die beiden Fat-Schieber verändern die Verzögerungszeit, und damit auch die „Fettigkeit“ des Chorus-Effektes. In der Praxis erweist sich der Tidy Chorus als in der Tat voll Effektwegtauglich, auch in pegelstarken parallelen Wegen gibt es keine Probleme. Der Chorus-Effekt selbst ist äußerst voll, warm und gleichmäßig, einem guten analog erzeugten Chorus ebenbürtig. Eines hat er den meisten analogen Kollegen jedoch voraus: Der TCH-1 ist ein exzellenter Begleiter verzerrter Sounds, ohne Mulm und Matsch! Schnelle Leslie-Effekte sind nicht so sein Ding, dafür jedoch etliche Varianten an breiten, glitzernden, lebendigen, oder auch völlig unauffälligen, aber trotzdem stark effektiven Chorus-Sounds. Der „polnische Breitmacher“ heißt also nicht mehr Wodka, sondern Tidy Chorus TCH-1! Nur schade, dass dieses äußerst lecker und fett klingende Chorus-Pedal keine Stereo-Ausgänge hat.

Vertrieb: peerpro-enterprises, 53919 Weilerswist, [www.peerpro.de](http://www.peerpro.de), [www.glab.com.pl](http://www.glab.com.pl)  
Preis: ca. € 209 ■

Lautstärke einstellen, EQ- und Panorama-Funktionen erreicht man ausschließlich über die Software.

Statt auf einem Netbook hatte ich die Testversion zunächst auf einem flinken Laptop installiert. Und selbst nach fünf aufgenommenen Stereo-Spuren zeigte die Statuszeile von Guitar Tracks 4 nur eine CPU-Belastung von 2,5 % an. Damit lässt sich super leben, mit dieser Software geht also weder ein modernes kleines Netbook, noch ein betagter PC oder Laptop in die Knie. Es sei denn ... : Guitar Tracks 4 stellt für jede Spur noch mal Hall und Echo zur Verfügung, außerdem lassen sich auf Wunsch zusätzlich alle möglichen Plug-ins einbinden. Diese beiden Möglichkeiten sollte man auf weniger flotten Netbooks jedoch besser nicht nutzen. Doch nun der Härtestest: Ein Asus Eee PC 701, der mit seinem 900 MHz Intel Celeron Mobile-Processor unterhalb der Mindestanforderungen liegt, musste antreten. Dieses Mini-Netbook hat kein DVD/CD-Laufwerk (wie auch? Es würde gar nicht reinpassen!), und eine SSD-Festplatte (Solid State Disk = arbeitet mit Speicher-Chips und SDHC-Speicherkarten statt einer richtigen Hard-disk). Also, alle notwendigen Daten von der DVD-ROM am Laptop auf einen USB-Stick kopiert, und diesen dann zur Installation in den Asus Eee PC gesteckt. Langer Rede kurzer Sinn: Selbst nach fünf Stereo-Audio-Spuren ging der Winzling noch nicht in die Knie. Die CPU-Belastung stieg zwar auf ca. 54 % an, aber es gab keine Aussetzer im Ton! Das Cakewalk V-Studio 20 funktioniert also in der Tat auch an leistungsschwachen Mini-Netbooks. Dieses Beispiel ist jedoch nur bedingt zur Nachahmung empfohlen, da bekanntlich der winzige Monitor des Asus Eee PC 701 nicht alle zur Bedienung nötigen Felder anzeigt; rechts fehlt z. B. der Mastering-Bereich.

Beim Mastern mit Guitar Tracks 4 findet man – neben 2-Band-EQ und Compressor/Limiter – ebenfalls noch mal Reverb und Delay, diese Summenfunktion lässt sich jedoch bedenkenlos auch mit kleinen Netbooks nutzen, da sie die CPU kaum in Anspruch nimmt. Beim Mastern fällt einem jedoch noch etwas anderes auf: Es gibt eigentlich gar keine echte Summenfunktion, da es weder Track-Bouncing (das Zusammenkopieren mehrerer Spuren in zwei neue) noch Master-Spuren gibt. Cakewalk hat hier alles auf eine möglichst

geringe Belastung der kleinen Netbooks angelegt, man stellt sich mit dem Summen-EQ, dem Compressor/Limiter und den Master-Effekte Delay und Reverb seinen Wunsch-Sound ein, und wählt dann gleich die Exportfunktion aus. Hier lässt sich das Endergebnis als WAV-, mp3- oder WMA-Datei exportieren, fertig! Das geht super einfach, und dank 32 Spuren ist Track-Bouncing hier auch wirklich nicht nötig. Eine Funktion zum Aufzeichnen von Reglerbewegungen ist jedoch vorhanden.

### resümee

Das Cakewalk V-Studio 20 ist ein stimmiges Set für Netbook-Recordings mit hohem Fun-Faktor. Da Ampmodeling und Effekte im USB-Mischer stecken, können auch Besitzer älterer bzw. leistungsschwacher PCs oder Laptops problemlos zugreifen, sofern ihr Rechner die Mindestanforderungen erreicht. Guitar Tracks 4 als Recording Software ist nur auf den oberflächlichen Blick etwas rudimentär ausgestattet. Durch den Verzicht auf Track-Bouncing und echte Masterspuren hat der Hersteller mit Absicht auch hier die Prozessor-Belastung gering gehalten, das direkte Mastern mit gleichzeitiger Umwandlung in WAV-, mp3- oder WMA-Files klappt ausgezeichnet. Auch die Arbeit an den echten Reglern des „begreifbaren“ Mixers macht Laune. Nur Besitzer von Macintosh-Betriebssystemen schauen bei der Recording-Software zurzeit noch in die Röhre. ■

### PLUS

- hoher Spaßfaktor
- Ampmodel- und Effektivität
- Bedienung (Hard- und Software)
- Arbeitet ohne merkliche Latenz
- geringe Rechneranforderung
- Re-Amping-Möglichkeit
- Preis/Leistung

### MINUS

- Recording-Software nicht für Macintosh-Betriebssysteme